

# GESCHÄFTSBERICHT 2021

---

MER-Pensionskasse  
Versicherungsverein  
auf Gegenseitigkeit

---



---

Brooktorkai 20, 20457 Hamburg  
Telefon 040 / 28 01 45-312  
Telefax 040 / 28 01 45-775

---

# INHALT

<b>Organe, Treuhänder, Verantwortlicher Aktuar</b> .....	3
<b>Lagebericht</b> .....	6
Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen.....	11
<b>Bilanz</b> .....	12
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b> .....	14
<b>Anhang</b> .....	15
Angaben zur Pensionskasse .....	15
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.....	15
Erläuterungen zur Bilanz.....	16
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung.....	16
Sonstige Angaben .....	17
Entwicklung der Aktivposten .....	18
Ergebnisverwendung .....	20
Nachtragsbericht.....	20
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers.....	21
Bericht des Aufsichtsrates .....	24

# ORGANE, TREUHÄNDER, VERANTWORTLICHER AKTUAR

## Aufsichtsrat

Sabine Bauer	TUI Deutschland GmbH, Stellvertretende Betriebsratsvorsitzende	Hannover
Dr. Dietrich Kressel (Vorsitzender)	TUI Deutschland GmbH, General Counsel Central Region Leiter Recht & Compliance	Hannover
Gerd Leiding	TUI AG, Leiter Kapitalmarkt und strukturierte Finanzierungen	Hannover
Karsten Marquardt	DER Deutsches Reisebüro GmbH & Co. OHG Lokaler Verkaufsleiter	München
Mark Muratovic	TUI Deutschland GmbH, Reiseverkehrskaufmann	Hannover
Dieter Schaupp	TUI Deutschland GmbH, Head of Labour Relations	Hannover
Harald Scherf (Stellvertretender Vorsitzender)	Rentner	Neu-Isenburg
Dr. Daniel Schmitt-Biegel	Steuerbüro Schmitt, Aktuar DAV/IVS	Solingen
Franz Steinkirchner	TUI InfoTec GmbH, Datenschutzbeauftragter	Hameln
Michael Wegmann	DER Deutsches Reisebüro GmbH & Co. OHG, Kaufmann im Eisenbahn- und Straßenverkehr	Wildpoldsried
Dr. Klaus Wirbel	REWE Zentralfinanz e.G., Leiter Finanzen	Köln
Stephanie Wulf	DER Touristik Group GmbH, Chief Human Resources Officer	Frankfurt a.M.

## Personalausschuss

Dr. Dietrich Kressel  
Mark Muratovic  
Dieter Schaupp (Vertreter)  
Harald Scherf  
Stephanie Wulf

## Finanz- und Prüfungsausschuss

Dr. Dietrich Kressel (Vertreter)  
Gerd Leiding  
Mark Muratovic  
Harald Scherf  
Dr. Daniel Schmitt-Biegel

## Vorstand

Frank Scheer (Vorsitzender)	Hamburg
Melanie Jura (Stellvertretende Vorsitzende)	Hamburg

## **Treuhänder**

Frank Lamers	Hamburg
Wolf-Rüdiger Hohl (Stellvertreter)	Buxtehude

## **Verantwortlicher Aktuar**

Frank Scheer	Hamburg
--------------	---------

## **Vertreterversammlung**

Die Vertreterversammlung wurde zum 17. Juni 2020 für eine Amtszeit von fünf Jahren gewählt. Sie setzt sich zum 31. Dezember 2021 aus 37 Vertretern / Vertreterinnen und ihren Stellvertretern / Stellvertreterinnen zusammen.

### **Vertreter / Vertreterinnen**

Annegret Agena  
Inka Barg  
Munir Belhoche  
Jörn Brandes  
Ulrike Breitling-Obloha  
Harald Brüning  
Vanessa Buddensiek  
Jasmin Diederich  
Reimund Domke  
Ursula Geisselsöder  
Ekkehard Hoffmann  
Eleonore Jäckel  
Eva Kirschstein  
Hermann Kisters  
Herbert Kossatz  
Lutz Krauskopf  
Eva Krieger  
Frank Kuhnert

## **Vertreter / Vertreterinnen**

Olaf Kwiczor

Michael Markwort

Doris Merten

Christian Meyenberg

Günther Nick

Sabine Pascoletti

Georg Poppen

Ute Richter

Claudia Scherf

Heike Schmidt

Holger Schmidt

Nicole Schmitz

Marion Schneider

Margit Schneider-Volkmar

Ralf Schnitzer

Uwe Walter

Karin Wißenbach

Clemens Wohlfart

Bernd Zillich

# LAGEBERICHT

Die MER-Pensionskasse VVaG ist eine Firmenpensionskasse i.S.d. § 233 VAG. Sie hat den Zweck, Versorgungsleistungen an die Mitarbeiter der Mitgliedsunternehmen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung zu erbringen. Dabei konzentriert sie sich auf die Tourismusbranche. Sie ist als soziale Einrichtung steuerbefreit gemäß § 5 KStG.

Die Pensionskasse hat ihre gesamte Administration an die Hamburger Pensionsverwaltung eG (HPV) ausgegliedert.

## Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Alterssicherung in Deutschland befindet sich in einem Prozess der Umstrukturierung. Das Leistungsniveau der gesetzlichen Rente wird weiter sinken. Zum Ausgleich fördert der Gesetzgeber diverse sich teils widersprechende Konzepte der privaten oder betrieblichen, kollektiv oder individuell organisierten, auf Renten- oder Kapitalbasis, Immobilieneigentum oder Unternehmensbeteiligungen gerichteten, mit oder ohne Gewinnstreben des Anbieters organisierten Vorsorge. In Übereinstimmung mit ihren Mitgliedsunternehmen positioniert sich die Pensionskasse als ein kollektiv organisiertes und einfach strukturiertes System der betrieblichen Altersversorgung zur Ergänzung der gesetzlichen Rente. Die dazu ideal passende Unternehmensform ist die auf sozialen Profit und auf die Mitgliedsunternehmen und die Mitglieder als Eigentümer ausgerichtete Organisation „auf Gegenseitigkeit“. Dieses unternehmerische Prinzip setzt die Pensionskasse konsequent um, obwohl das extrem niedrige Zinsniveau alle zinsabhängigen Formen der kapitalgedeckten Zusatzversorgung beeinträchtigt.

## Bestandsentwicklung

Am Ende des Geschäftsjahres hatte die Kasse 8.513 Anwärter (Vorjahr: 8.584) und 3.649 Pensionäre (Vorjahr: 3.557). Die Zusammensetzung und die Entwicklung werden in der Anlage zum Lagebericht erläutert.

Die verdienten Beiträge bewegten sich mit 12,7 Mio. EUR (Vorjahr: 13,8 Mio. EUR) unter dem Niveau des Vorjahres und lagen damit etwas oberhalb des erwarteten Wertes. Dies ist insbesondere auf die Auswirkungen der Corona-Krise und die damit einhergehende Kurzarbeit zurückzuführen, die die gesamte Touristikbranche stark betroffen haben.

Im Berichtsjahr wurden folgende Renten gezahlt:

	EUR	%
Altersrenten	17.749.471	90,2
Invalidenrenten	451.328	2,3
Witwen- und Witwerrenten	1.448.575	7,4
Waisenrenten	27.376	0,1
	19.676.750	100,0

Die Rentenzahlungen des Jahres 2021 lagen um 571 TEUR und damit 3,0 % über denen des Vorjahres, was auf die planmäßige Zunahme der Zahl der Pensionsempfänger zurückzuführen ist.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden im Tarif 1 die biometrischen Rechnungsgrundlagen angepasst; dies erhöhte bei gleichzeitiger Auflösung von Pauschalreserven in Höhe von 4,0 Mio. EUR die Deckungsrückstellung um 0,4 Mio. EUR. Der Deckungsrückstellung wurden 6,4 Mio. EUR zugeführt, um weitere Verstärkungen der versicherungsmathematischen Rechnungsgrundlagen wie z.B. Rechnungszins vorzufinanzieren. Insgesamt ist der Anstieg der Deckungsrückstellung auf 589,8 Mio. EUR über dem geplanten Wert. Dies resultiert insbesondere aus höheren Beitragszahlungen und versicherungsmathematischen Gewinnen aufgrund von Bestandsänderungen.

Zum 30.06.2021 wurden die bestehenden Tarife für den Neuzugang geschlossen und durch den neuen Tarif 3 ersetzt. Der neue Tarif ist mit einem Rechnungszins in Höhe von 0 % auf Basis der aktuellsten Heubeck Tafeln kalkuliert.

Aus dem Überschuss des Berichtsjahres in Höhe von 1.906 TEUR wurden 424 TEUR der Verlustrücklage zugeführt. Für die satzungsgemäße Überschussbeteiligung verblieben 1.482 TEUR, die der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt wurden.

## Kapitalanlagen

Die Anlagestrategie der Pensionskasse hat zum Ziel, unter allen Umständen den Garantiezins zu erwirtschaften. Der Grundsatz der Sicherheit hat daher in der Kapitalanlage oberste Priorität. Über den Garantiezins hinaus will die Pensionskasse eine angemessene Überschussbeteiligung gewähren. Damit sie diese beiden Ziele erreicht, investiert sie überwiegend in Zinstitel und zusätzlich - im Rahmen ihrer Risikotragfähigkeit - auch in andere

Kapitalanlagen mit Aktien-, Kredit-, Volatilitäts- und Währungsrisiken sowie direkt und indirekt in Immobilien.

Die Kapitalanlagestrategie berücksichtigt insbesondere die Anforderungen aus der Verpflichtungsseite. Diesem Asset-Liability-Management-Aspekt kommt im Management der Zinsanlagen in der Direktanlage eine große Bedeutung zu. Eine kontinuierliche Kreditüberwachung der Bonitätsrisiken der im Bestand befindlichen Anleihen ist essentiell. Hierzu werden laufend Analysen im Rahmen der definierten Kreditprozesse durchgeführt.

Zur Diversifikation und Renditeoptimierung investiert die Pensionskasse außerdem in ein Diversifikationsportfolio (z.B. Schwellenländer- und Unternehmensanleihen, Aktienstrategien, Unternehmensbeteiligungen), für welches Spezialwissen erforderlich ist. Neben Engagements in den öffentlichen Märkten nimmt seit einigen Jahren auch die Bedeutung von Investments in privaten Märkten zu. In diesem Segment baut die Pensionskasse seit dem Geschäftsjahr 2018 ein breit diversifiziertes Beteiligungsportfolio über Kreditfonds auf. Das Management der Anlagen im Diversifikationsportfolio überträgt die Pensionskasse dabei externen Managern. Bei der Managerauswahl richtet sich das besondere Augenmerk auf einen etablierten und stringenten Investmentprozess, Teamstabilität und eine ausgeprägte Risikokultur. Durch die breite Streuung des Diversifikationsportfolios soll eine relativ stetige Wertentwicklung erreicht werden. Des Weiteren bestehen Engagements in Immobilien in der Direktanlage und in Immobilienspezialfonds, die durch externe Manager verwaltet werden. Für die direkt gehaltenen Immobilien erfolgen sukzessive Bestandsbereinigungen. Eine breitere regionale Diversifikation des Immobilienportfolios wird mittels Fondsinvestitionen umgesetzt.

Überwiegend besteht eine noch zinstragende Vermögensanlage, welche in den kommenden Jahren sukzessive um weniger kuponabhängige Vermögenswerte ergänzt wird. Ziel dieser Ausrichtung ist es, die Abhängigkeit vom Marktzinsniveau und das Wiederanlagerisiko in festverzinslichen Kapitalanlagen zu mildern. Bei der Strukturierung des Gesamtportfolios und der einzelnen Mandate steht das Ziel, das Kapital auch in schwierigen Zeiten zu erhalten, im Vordergrund. Währungsrisiken werden in extern vergebenen Mandaten überwiegend abgesichert. Die Engagements in den privaten Märkten werden aufgrund ihres sehr langfristigen Anlagehorizonts i.d.R. nur zum Teil währungsgesichert. Dies reduziert die hohen Absicherungskosten.

Die Risikosteuerung erfolgt intern in enger Zusammenarbeit der Bereiche Kapitalanlage sowie Risiko- und Qualitätsmanagement. Umfang und Struktur des Diversifikationsportfolios werden regelmäßig in einem Risikobudgetierungsprozess überprüft. Dieser stellt sicher, dass Risikotragfähigkeit und Anlagestruktur aufeinander abgestimmt sind und im Falle ungünstiger

Entwicklungen rechtzeitig Maßnahmen zur Risikosteuerung ergriffen werden. Sämtliche Kapitalanlagen unterliegen außerdem laufend einer strengen Ergebnis- und Risikokontrolle. Zu diesem Zweck werden ergänzend zu der Risikobudgetanalyse regelmäßig Hochrechnungen des Jahresergebnisses der Pensionskasse erstellt und das Ertragsabweichungsrisiko analysiert. Zusätzlich zu den von der BaFin vorgegebenen Stresstests werden weitere interne Stresstests durchgeführt. Die Risikoanalysen werden vom Risiko- und Qualitätsmanagement vorgenommen, das organisatorisch unabhängig vom Bereich Kapitalanlage ist.

Nach einem insgesamt versöhnlichen Jahresausklang 2020 sind die internationalen Finanzmärkte konstruktiv in das Jahr 2021 gestartet. Mit Beginn weltweiter Impfkampagnen hat das Vertrauen in eine schnelle wirtschaftliche Erholung wieder zugenommen, was sich u.a. in stabilen Frühindikatoren sowie einer globalen Wachstumserwartung von 4 % - 5 % widergespiegelt hat. Der Ausgang der Stichwahlen zum US Senat im Bundesstaat Georgia sowie die Vereidigung von Joe Biden als US Präsident haben zu Jahresbeginn die Voraussetzungen für weitere massive Konjunkturpakete in den USA geschaffen. Diese Pakete sollten dazu dienen, die dortigen Auswirkungen der Pandemie abzufedern. In Erwartung einer anhaltenden expansiven Geldpolitik der Notenbanken sowie weiterer Unterstützungsmaßnahmen der Staaten haben sich die Finanzmärkte weltweit und hier insbesondere die Aktienmärkte sehr positiv entwickelt und verzeichneten zum Teil neue Allzeithochs. Zugleich hat bei den Renditen von Staatsanleihen eine Trendumkehr stattgefunden. Vor dem Hintergrund zunehmender Inflations Sorgen, die maßgeblich aus den nochmals gestiegenen Staatsverschuldungen im Zuge der diversen Fiskalprogramme resultierten, sind z.B. die Renditen von US Staatsanleihen im ersten Quartal vorübergehend deutlich angestiegen.

Der trendhafte Renditeanstieg von Staatsanleihen hat sich im weiteren Jahresverlauf abgeschwächt. Die Überwindung der Pandemie sowie die weitere wirtschaftliche Erholung wurde zu großen Teilen in den Bewertungen von Risikoaktiva eingepreist, gleichzeitig haben sich die Renditestrukturkurven in den USA sowie in Europa verflacht. Die anfänglichen Inflations Sorgen haben sich in der ersten Jahreshälfte 2021 nicht verfestigt und breite Teile des Marktes gingen im Hinblick auf die Rhetorik der Notenbanken von einer nur temporär erhöhten Inflation sowie einer weiter expansiven bzw. nicht kontraktiven Geldpolitik aus. Mit Auftreten der sich schnell ausbreitenden Delta-Variante des Corona-Virus kehrten Unsicherheiten an die Märkte zurück.

Das Corona-Virus war über das gesamte Jahr 2021 wiederum eines der beherrschenden Themen. Positiven Impulsen durch zunehmende Lockerungen und den globalen Fortschritt der Impfkampagnen stand zuletzt die Ausbreitung der Omikron-Variante des Corona-Virus entgegen. Zugleich haben die weiter auf

Wachstum hindeutenden Einkaufsmanagerindices mehrheitlich an Dynamik verloren. Belastend für die Kapitalmärkte wirkten negative Nachrichten aus China, u.a. durch Eingriffe der dortigen Administration in die Aktienmärkte. Hinzu kamen Probleme im Immobiliensektor und hier insbesondere Ausfälle bei mehreren großen Projektentwicklern. Diese Entwicklungen gingen im globalen Kontext einher mit Ausweitungen der marktbasiereten Inflationserwartungen, welche jedoch noch deutlich unterhalb der realisierten Inflationsraten lagen. Dies hat die ersten Notenbanken veranlasst, einen restriktiveren Kurs in der Geldpolitik einzuschlagen und Leitzinssätze zu erhöhen. Auch die US Notenbank hat ihre Kapitalmarktkommunikation dahingehend angepasst – im Ergebnis wird für das kommende Jahr 2022 eine Anhebung des Zinsniveaus um 3 bis 4 Schritte, entsprechend 75 bis 100 Basispunkte, erwartet.

Die Kapitalanlagen der Pensionskasse haben sich in diesem weiter herausfordernden Umfeld zufriedenstellend entwickelt. Während für die direkt gehaltenen Zinsanlagen und die Engagements im Kreditbereich in den Wertpapierfonds zum Teil rückläufige Marktwerte zu verzeichnen waren, konnten die Anlagen in Immobilien und den s.g. Risikoaktiva, Aktien, Beteiligungen und Alternativen Investments vom positiven Marktsentiment profitieren und deutliche Wertzuwächse generieren. Dies trug dazu bei, dass die Reserven auf den Kapitalanlagen der Pensionskasse zum Bilanzstichtag nur leicht rückläufig waren.

Das trotz zwischenzeitlichem Renditeanstieg anhaltend niedrige Zinsniveau stellt die Anleger weiterhin vor sehr große Herausforderungen. Fällig werdende Zinstitel mit attraktiven Kupons aus der Vergangenheit können derzeit nicht mehr zu auskömmlichen Renditen in Zinsanlagen vergleichbarer Bonität reinvestiert werden. So schmilzt der Anteil festverzinslicher Vermögenswerte im Direktbestand weiter ab. Die Zinsanlagen einschließlich der Liquidität betragen zum Jahresende 45,8 % des Kapitalanlagebestandes, aufgeteilt auf 25,7 % im Direktbestand und 20,1 % in den Feederfonds. Direkt gehaltene Immobilien und Immobilienfonds betragen 15,5 % der Kapitalanlagen. Auf das Diversifikationsportfolio (ohne die Zinsanlagen der Feederfonds) entfielen 34,9 % der Kapitalanlagen sowie 3,8 % auf das Beteiligungsportfolio.

Die Pensionskasse wendet den § 341b Abs. 2 HGB nur für Anlagen an, die der langfristigen Kapitalanlage dienen. Am Stichtag bestanden in den betreffenden Kapitalanlagen stille Lasten in Höhe von 2 TEUR (Vorjahr 612 TEUR).

Bei Erträgen von 23,5 Mio. EUR (Vorjahr: 23,1 Mio. EUR) und Aufwendungen von 2,0 Mio. EUR (Vorjahr: 2,1 Mio. EUR) ist das gesamte Kapitalanlageergebnis um 0,5 Mio. EUR gestiegen. Die ausgewiesene Nettoverzinsung beläuft sich auf 3,5 % (Vorjahr

3,6 %). Die saldierten stillen Reserven betragen zum Bilanzstichtag 16,5% (Vorjahr 17,1 %) des Kapitalanlagebestands.

## Chancen und Risiken

Folgende Chancen sehen wir für die Pensionskasse:

Auf Grund der Verankerung der Pensionskasse in den Mitgliedsunternehmen und deren vertrauensvoller Mitwirkung in ihren Aufsichtsgremien ist gewährleistet, dass die strategische Ausrichtung der Pensionskasse in Übereinstimmung mit den Interessen der Mitgliedsunternehmen bleibt. Die Pensionskasse wird daher weiterhin die betriebliche Altersvorsorge für die Mitgliedsunternehmen sicher und einfach und für die begünstigten Arbeitnehmer effizient und ertragreich durchführen und ihren Zweck, die Zufriedenheit der Mitgliedsunternehmen und ihrer Arbeitnehmer, erfüllen.

Folgende Risiken der künftigen Entwicklung haben wesentliche Bedeutung für die Pensionskasse:

Versicherungstechnische Risiken resultieren aus der Gefahr zufällig auftretender höherer Leistungsaufwendungen als erwartet (= Zufallsrisiko) und der Gefahr, auf Änderungen biometrischer, ökonomischer und gesetzlicher Rahmenbedingungen nicht rechtzeitig reagieren zu können (= Änderungsrisiko). Diesen Risiken begegnet die Pensionskasse durch eine regelmäßige Analyse des Risikoverlaufs und – soweit erforderlich – durch Verstärkung der Deckungsrückstellung.

Den Tarifen 1, 2, V, 2 / 2015 und V / 2015 liegen biometrische Rechnungsannahmen zugrunde, die aus den Richttafeln 1998 von Heubeck unter Berücksichtigung der Verhältnisse bei der Pensionskasse abgeleitet wurden. Zur weiteren Absicherung werden jährlich pauschale Verstärkungen aufgebaut, um eine etwaige künftig notwendige Anpassung der biometrischen Rechnungsannahmen finanzieren zu können. Der im Wirtschaftsjahr 2021 eingeführte neue Tarif 3 verfügt über aus den Richttafeln 2018G von Klaus Heubeck unter Berücksichtigung der Verhältnisse bei der Pensionskasse abgeleitete biometrische Rechnungsgrundlagen mit hohen Sicherheiten, für die aktuell keine Notwendigkeit von Anpassungen erkennbar sind.

Die BaFin hat die Pensionskassen im Jahr 2013 aufgefordert, Maßnahmen zur Minderung der Risiken einer möglicherweise lang andauernden Niedrigzinsphase zu prüfen bzw. konkret zu treffen. Im Hinblick darauf hat die Pensionskasse in Abstimmung mit dem Verantwortlichen Aktuar und der BaFin ab dem 1. Januar 2014 den Rechnungszins für neue Beiträge und künftige Überschüsse im Tarif 1 von 3,25 % auf 1,25 % abgesenkt. Ab



dem 1. Januar 2015 wurden die Tarife 2 und V für den Neuzugang geschlossen und durch neue Tarife 2/2015 und V/2015 mit einem Rechnungszins in Höhe von 1,25 % abgelöst. Zusätzlich wurde der Bestandsrechnungszins des Versichertenbestandes per 31. Dezember 2013 im Abrechnungsverband Tarif 1 (Rechnungszins 3,25 %) zum 31.12.2019 auf 3,00 % reduziert. Die bestehenden Tarife wurden zum 30.06.2021 für den Neuzugang geschlossen und durch den neuen Tarif 3 mit einem Rechnungszins in Höhe von 0 % abgelöst.

Zur Stärkung der Solvabilität unternimmt die Pensionskasse Anstrengungen auf der Aktiv- und Passivseite. Sie strukturiert ihre Kapitalanlage von einer stark zinslastigen Ausprägung in höher rentierliche Anlagen um. Das erfordert eine höhere Risikotragfähigkeit. Über pauschale Erhöhungen der Deckungsrückstellung wird eine Absenkung des Rechnungszinses in definierten Schritten ermöglicht. Diese zusätzlichen (vorgezogenen) Zuführungen zur Deckungsrückstellung führen zur Verstärkung der Rechnungsgrundlagen. Allerdings belasten sie die jeweiligen Jahresergebnisse und führen auf Grund ihres geplanten Umfangs zu einer Reduktion der Zuführung zur Verlustrücklage und Belastung der Solvabilitätskapitalanforderungen. Aus diesen Gründen hat die Kasse mit den wesentlichen Trägerunternehmen Vereinbarungen zur Gewährung von Patronatserklärungen durch die Trägerunternehmen abgeschlossen, um die erforderliche Risikotragfähigkeit (insbesondere über Bewertungsreserven und freie, unbelastete Eigenmittel) mittel- und langfristig sicherzustellen.

Kapitalanlagerisiken können sich im Wesentlichen aus Kurs-, Bonitäts-, Zins- und Wiederanlagerisiken ergeben, die vom Kapitalanlage- und Risikomanagement der Pensionskasse laufend überwacht werden. Für die Pensionskasse ist auch die Entwicklung der Immobilienmärkte von Bedeutung. Die Einhaltung des Risikobudgets wird monatlich überprüft. Die Kapitalanlagepolitik verfolgt außerdem das Ziel, durch eine angemessene Mischung und Streuung der Vermögensanlagen diese Risiken zu begrenzen. Liquiditätsrisiken werden reduziert, indem der Kapitalanlagebestand und die Versicherungsverpflichtungen mit Hilfe eines Liquiditätsplanes aufeinander abgestimmt werden.

Das operationale Risiko beinhaltet die Gefahr von Verlusten aufgrund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen oder aus mitarbeiter- und systembedingten oder externen Vorfällen sowie von Rechtsrisiken. Um wesentliche operationale Risiken zu erkennen, wird ein umfassendes Frühwarnsystem eingesetzt. Die Steuerung von operationalen Risiken erfolgt vornehmlich durch die verbindliche Festlegung von Verhaltensregeln. Risiken, deren Eintreten sich nicht vollständig ausschließen lässt und deren Eintreten gravierende Folgen hätte, werden in Notfallplänen berücksichtigt und erforderlichenfalls versichert.

Durch das Controlling werden Gefahren aus Kostensteigerungen frühzeitig erkannt und die Geschäftsprozesse kostenbewusst optimiert. Ein wesentlicher Teil der für den Geschäftsbetrieb der Pensionskasse angefallenen Verwaltungsaufwendungen wird von den Trägerunternehmen getragen. Damit sind die Verwaltungskosten weitestgehend erfolgsneutral und belasten das Ergebnis der Pensionskasse nicht.

Weiterhin ergeben sich erhöhte Kapitalanlagerisiken für die Pensionskasse aus dem Krieg zwischen Russland und der Ukraine. Wir verweisen insoweit auf die Ausführungen im nachfolgenden Abschnitt.

### **Zukünftige Entwicklung**

Mit ihrer vorsichtigen Kalkulation der Verpflichtungen und der risikobewussten Ausrichtung der Kapitalanlage geht die Pensionskasse weiterhin gut vorbereitet in die unsichere Zukunft.

Per Jahresende 2021 war der Ausblick für das Jahr 2022 insgesamt positiv bei einem erwarteten Wirtschaftswachstum oberhalb des Potentialwachstums. Das Aufkommen und die rasante Verbreitung der Omikron-Variante des Corona-Virus hat erneut für Unsicherheit gesorgt. Mit fortschreitenden Erkenntnissen zum Krankheitsverlauf bei Infektionen und zur Behandlung ist diese Unsicherheit wieder zurückgegangen und die Lockerungsmaßnahmen wurden sukzessive fortgesetzt. Die hohen Bewertungen der Kapitalmärkte zum Jahresende 2021 bei gleichzeitig leicht angestiegener Volatilität bargen deutliches Rückschlagpotential. Dieses hat sich im Februar 2022 mit der Eskalation des Konfliktes zwischen Russland und der Ukraine realisiert. Nach der Verstärkung russischer Streitkräfte an der Grenze beider Länder sind verschiedene Vermittlungsversuche gescheitert. Nach der Anerkennung der Separatistengebiete Donezk und Luhansk ist die Invasion russischer Streitkräfte in die Ukraine erfolgt. Diese Eskalation wurde weltweit scharf verurteilt und umfassende Sanktionen gegen Russland verabschiedet, mit dem Ziel, das Land wirtschaftlich und finanziell zu isolieren, um so ein möglichst schnelles Ende der Kriegshandlungen zu erreichen. An den globalen Finanzmärkten hat diese Eskalation zu erneuten Verwerfungen geführt; Aktienmärkte insbesondere in Europa haben deutlich an Wert eingebüßt, während als sicher geltende Staatsanleihen an Wert gewonnen haben und die Renditen vorübergehend deutlich zurückgegangen sind. Der Ausgang des Krieges ist vollkommen unklar. Es besteht das Risiko einer weiteren Eskalation, entsprechend ist mit weiteren Belastungen der Finanzmärkte und anhaltend hoher Volatilität zu rechnen.

Vor dem Hintergrund erhöhter Inflationszahlen haben die Noten-

banken ihre Rhetorik angepasst, allen voran die Fed in den USA. Stärker als erwartet ausfallende Zinserhöhungen sowie ein schnelleres Tapering kann die Märkte zusätzlich belasten, wobei die Notenbanken bereits deutlich gemacht haben, dass sie auch die Entwicklung des Krieges zwischen Russland und der Ukraine und dessen Auswirkungen eng beobachten. Mit der geänderten Rhetorik der Notenbanken ist eine Fortsetzung des leichten Zinsanstiegs aus dem vergangenen Jahr zu erwarten, wobei man versuchen wird, ein „Überschießen“ mit negativen Auswirkungen auf das Wirtschaftswachstum zu vermeiden. In diesem Umfeld suchen Anleger folglich weiter nach diversifizierenden und höherverzinslichen Alternativen. Es steht nach wie vor sehr viel Geld zur Anlage bereit und Korrekturen an den Finanzmärkten werden bei etwas attraktiver erscheinenden Rendite-/Risikoprofilen zum Einstieg genutzt. Immobilienanlagen sollen trotz der Unsicherheit über die langfristigen Auswirkungen von Corona auf bestimmte Teilmärkte und Nutzungsarten aufgrund ihrer relativ prognostizierbaren Cash Flows bei institutionellen Anlegern tendenziell ebenfalls weiter ausgebaut werden. Die Eskalation zwischen Russland und der Ukraine hat ad hoc noch keine negativen Auswirkungen auf die Immobilienmärkte und deren Bewertungen gezeigt. Im Hinblick auf die erhöhte Unsicherheit in der Bevölkerung und Inflationssorgen, ist jedoch zu erwarten, dass insbesondere im Bereich des stationären Handels neben Corona-bedingten Ausfällen nun zusätzliche Einbußen zu verzeichnen sein werden. Dies kann zu weiterem Druck auf die Bewertungen von Einzelhandelsimmobilien führen.

Die nachfolgend genannten, bislang jedoch unveränderten Erwartungen an die zukünftige Entwicklung stehen insoweit unter Unsicherheit, als dass der weitere Fortgang und die Auswirkungen des Krieges zwischen Russland und der Ukraine weiterhin noch nicht vollumfänglich absehbar sind. Die Touristikbranche und damit auch die Trägerunternehmen werden von der Corona-Krise weiterhin besonders stark betroffen sein. Bezogen auf die Pensionskasse kann ein weiterer Rückgang der beitragspflichtigen Arbeitnehmer nicht ausgeschlossen werden. Hierdurch kann es zu geringeren Beitragseinnahmen kommen.

Für das Jahr 2022 wird ein stagnierender Bestand erwartet. Die Zahl der beitragsfreien Arbeitnehmer wird allein aufgrund der Fluktuation der Beschäftigten weiter steigen, die Zahl der beitragspflichtigen Arbeitnehmer wird durch Wiederbesetzung stagnieren oder durch weiteren Personalabbau rückläufig sein. Die Beitragseinnahmen werden deshalb voraussichtlich entsprechend leicht sinken. Die Altersstruktur des Bestandes lässt erwarten, dass die Anzahl der Pensionäre auch 2022 weiterwachsen wird. Dies wird wie bereits in den Vorjahren zu leicht steigenden Leistungsausgaben führen. Da mit einem etwas geringeren Kapitalanlageergebnis für das Wirtschaftsjahr 2022 zu rechnen ist, wird eine geringfügig niedrigere Nettoverzinsung (2021: 3,5 %) erwartet. Die Deckungsrückstellung wird voraussichtlich wie im Vorjahr (2021: 2,1 %) moderat ansteigen, so dass sich im Geschäftsjahr 2022 insgesamt ein deutlich geringerer Überschuss als im Geschäftsjahr 2021 ergibt.

**BEWEGUNG DES BESTANDES AN PENSIONSVERSICHERUNGEN**

	Anwärter		Invaliden- und Altersrente				Hinterbliebenenrenten					
	Männer Anzahl	Frauen Anzahl	Männer Anzahl	Frauen Anzahl	Summe der Jahresrenten <sup>2)</sup> EUR	Witwen Anzahl	Witwer Anzahl	Waisen Anzahl	Summe der Jahresrenten <sup>2)</sup>			
									Witwen EUR	Witwer EUR	Waisen EUR	
<b>I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres</b>	2.716	5.868	1.096	2.003	15.868.136	313	97	48	1.222.283	201.252	27.187	
<b>II. Zugang während des Geschäftsjahres</b>												
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	55	87	69	92	793.501	19	13	6	99.071	27.225	5.923	
2. Sonstiger Zugang <sup>1)</sup>	16	17	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
3. Gesamter Zugang	71	104	69	92	793.501	19	13	6	99.071	27.225	5.923	
<b>III. Abgang während des Geschäftsjahres</b>												
1. Tod	7	11	30	49	392.730	16	6	-	61.141	15.291	-	
2. Beginn der Altersrente	67	86	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
3. Berufs-oder Erwerbs- unfähigkeit (Invalidität)	1	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
4. Reaktivierung, Wiederheirat Ablauf	-	-	1	-	2.684	-	-	5	-	-	3.711	
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	21	45	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
7. Sonstiger Abgang	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
8. Gesamter Abgang	98	148	31	49	395.414	16	6	5	61.141	15.291	3.711	
<b>IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>												
davon	2.689	5.824	1.134	2.046	16.266.223	316	104	49	1.260.213	213.186	29.399	
1. beitragsfreie Anwartschaften	1.202	2.352	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
2. in Rückdeckung gegeben	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	

1) z.B. Reaktivierung, Wiederinkraftsetzung, Erhöhung der Rente

2) Es handelt sich um den Betrag, der sich als zukünftige Dauerverpflichtung (entsprechend der Deckungsrückstellung) ergibt

# BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2021

Aktiva	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
<b>A. Kapitalanlagen</b>					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			7.591.800,44		12.487
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		125.001,00			125
2. Beteiligungen		29.309.206,05	29.434.207,05		27.249
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		403.029.847,42			374.390
2. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	117.900.000,00				135.900
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	31.872.241,89	149.772.241,89			38.625
3. Einlagen bei Kreditinstituten		22.530.000,00	575.332.089,31		14.430
				612.358.096,80	603.207
<b>B. Forderungen</b>					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		10.143,93			3
2. Mitglieds- und Trägerunternehmen		426.922,98	437.066,91		814
II. Sonstige Forderungen			8.326.747,60		3.269
davon Forderungen an verbundene Unternehmen: EUR 540.120,63 (Vorjahr: EUR 5.984,92)					
				8.763.814,51	4.086
<b>C. Sonstige Vermögensgegenstände</b>					
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			2.003.450,82		2.394
II. Andere Vermögensgegenstände			1.461.586,24		1.429
				3.465.037,06	3.823
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			2.881.233,61		3.550
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			20.361,47		29
				2.901.595,08	3.580
				627.488.543,45	614.696

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Hamburg, den 29. März 2022

Frank Lamers  
Treuhandler

<b>Passiva</b>	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>				
Gewinnrücklagen				
Verlustrücklage gemäß § 193 VAG			30.761.966,53	30.338
			30.761.966,53	30.338
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Deckungsrückstellung		589.763.695,02		577.621
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		1.194.625,14		941
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		5.002.468,80		3.520
			595.960.788,96	582.082
<b>C. Andere Rückstellungen</b>				
Sonstige Rückstellungen			78.200,00	402
			78.200,00	402
<b>D. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	0,00			4
2. Mitglieds- und Trägerunternehmen	52.094,43	52.094,43		541
II. Sonstige Verbindlichkeiten		573.766,91		1.262
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit				
EUR 172.894,87 (Vorjahr: EUR 63.163,07)				
			625.861,34	1.807
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			61.726,62	67
			627.488.543,45	614.696

Es wird bestätigt, dass die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 03.01.2022 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden ist.

Hamburg, den 10. März 2022

Frank Scheer  
Verantwortlicher Aktuar

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2021

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
Gebuchte Bruttobeiträge			12.652.013,36	13.829
2. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		7.598.865,51		7.408
davon Erträge aus verbundenen Unternehmen EUR 6.034.203,65 (Vorjahr: EUR 5.985.031,99)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.134.456,94			2.048
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	5.489.717,39	7.624.174,33		9.681
c) Erträge aus Zuschreibungen		176.567,10		0
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		8.132.520,54	23.532.127,48	3.968
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			746.629,25	768
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		20.093.206,46		19.512
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		253.256,84	20.346.463,30	272
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen			12.143.160,00	14.173
Deckungsrückstellung				
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			1.481.927,82	0
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen		0,00		1
b) Verwaltungsaufwendungen		412.175,46	412.175,46	411
8. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsauf- wendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		1.591.226,45		1.512
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		397.222,00		578
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		50.379,54	2.038.827,99	3
<b>9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>			508.215,52	1.239
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Sonstige Erträge			844,79	0
2. Sonstige Aufwendungen			84.942,62	97
<b>3. Jahresüberschuss</b>			424.117,69	1.142
4. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
In die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG			424.117,69	1.142
<b>5. Bilanzgewinn</b>			0,00	0,00

# ANHANG

## 1. Angaben zur Pensionskasse

Name: MER-Pensionskasse VVaG  
Sitz: Brooktorkai 20, 20457 Hamburg  
BaFin-Identifikationsnummer: 2037

## 2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss der Pensionskasse wurde nach den geltenden Vorschriften der RechVersV und des Handelsgesetzbuches sowie den ergänzenden Vorschriften der Satzung aufgestellt.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare und soweit notwendig, außerplanmäßige Abschreibungen angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungssätze werden in Anlehnung an die steuerlichen Vorschriften ermittelt. Wenn die Gründe für die Abwertung entfallen, werden entsprechende Zuschreibungen bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des gemilderten Niederstwertprinzips bewertet. Durch die Bewertung nach dem gemilderten Niederstwertprinzip wurde zum Bilanzstichtag für ein verbundenes Unternehmen und eine Beteiligung mit einem Buchwert in Höhe von insgesamt 6.320 TEUR und einem Zeitwert in Höhe von insgesamt 5.968 TEUR Abschreibungen in Höhe von insgesamt 352 TEUR vermieden. Eine Abschreibung wurde nicht vorgenommen, da keine dauerhafte Wertminderung vorliegt.

Die Bewertung der Investmentanteile erfolgt nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften zu den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips. Sofern die Investmentanteile dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, erfolgt die Bewertung gemäß § 341b Abs. 2 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften (gemildertes Niederstwertprinzip). Insgesamt wurden Investmentanteile in Höhe von 242.795 TEUR dem Anlagevermögen zugeordnet. Durch die Bewertung nach dem gemilderten Niederstwertprinzip wurde zum Bilanzstichtag für einen Investmentfonds mit einem Buchwert in Höhe von 3.150 TEUR und einem Kurswert in Höhe von 3.148 TEUR eine Abschreibung in Höhe von 2 TEUR vermieden. Eine Abschreibung wurde nicht vorgenommen, da keine dauerhafte Wertminderung vorliegt.

Die Bewertung der Namensschuldverschreibungen erfolgt zum Nennwert unter Berücksichtigung des gemilderten Niederstwertprinzips. Disagioträge werden durch passive Rechnungsabgrenzung, Agioträge durch aktive Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt. Die unter den Namensschuldverschreibungen ausgewiesene Credit Linked Note wird gemäß § 341b Abs. 2 HGB zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des gemilderten Niederstwertprinzips bewertet.

Schuldscheinforderungen und Darlehen werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten angesetzt. Nullkupon-Schuldscheinforderungen werden zu Anschaffungskosten zuzüglich des anteiligen jährlichen Zinszuwachses angesetzt. Die Bewertung erfolgt gemäß § 341b Abs. 1 i. V. m. § 253 Abs. 3 HGB unter Berücksichtigung des gemilderten Niederstwertprinzips.

Die Bewertung der Einlagen bei Kreditinstituten erfolgt mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des gemilderten Niederstwertprinzips.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände sind mit den Nennwerten vermindert um Einzel- und Pauschalwertberichtigungen i. H. v. 87 TEUR angesetzt.

Der Verlustrücklage sind aus einem verbleibenden Überschuss mindestens 5 % des Überschusses zuzuführen, bis diese mindestens 5 % des Vermögens erreicht oder nach Inanspruchnahme wieder erreicht hat. Nach der im Berichtsjahr vorgenommenen Zuführung in Höhe von 424 TEUR beträgt die Verlustrücklage 30,8 Mio. EUR.

Die Deckungsrückstellung wurde gemäß dem Technischen Geschäftsplan in der Fassung November 2021 (genehmigt durch Verfügung der BaFin vom 3. Januar 2022) nach der prospektiven Methode einzelvertraglich ermittelt.

Die Anpassung der Rechnungsgrundlagen im Tarif 1 führte zu einer Erhöhung der Deckungsrückstellung um 4.399 TEUR. Der daraus resultierende Aufwand wurde durch eine Auflösung der bisher gebildeten Pauschalreserve in Höhe von 4.000 TEUR finanziert, der Restauffüllungsbedarf in Höhe von 399 TEUR wurde aus dem Rohüberschuss gedeckt. Im Berichtsjahr wurden erneut 6.387 TEUR der pauschalen Verstärkung zugeführt.

Den Berechnungen in allen Tarifen, mit Ausnahme von Tarif 3, liegen die Heubeck-Richttafeln 1998 mit modifizierten Invalidisierungs- und Sterbewahrscheinlichkeiten zu Grunde. Die modifizierten Werte mit Invalidisierungs- und Sterbewahrscheinlichkeiten der Heubeck-Richttafeln betragen im Tarif 1: Invalidisierungswahrscheinlichkeit 55 %, Sterbewahrscheinlichkeit

für Witwen und Witwer 80 %, männliche Altersrentenempfänger 70 %, männliche Invalidenrentenempfänger und weibliche Rentenempfänger (Alters- und Invalidenrenten) 75 %. Im Tarif 2 betragen die Sterbewahrscheinlichkeiten 75 % und im Tarif V für weibliche und männliche Rentenempfänger 50 % der Heubeck-Richttafeln 1998. Die Invalidisierungs- und Sterbewahrscheinlichkeiten in Tarif 3 entsprechen einer von den Heubeck-Richttafeln 2018G abgeleiteten Periodentafel zum Geburtsjahr 2001 mit modifizierten Sterbewahrscheinlichkeiten (80 %).

Der Rechnungszins im Tarif 1 für Beiträge bis zum 31. Dezember 2013 beträgt 3,00 %. Für Beiträge ab dem 1. Januar 2014 beträgt der Rechnungszins 1,25 %. Der Rechnungszins im Tarif 2 beträgt 3,25 % und im Tarif 2 / 2015 1,25 %. Der Rechnungszins beträgt für den Tarif V 2,25 % und für den Tarif V / 2015 1,25 %. In Tarif 3 beträgt der Rechnungszins 0 %.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde für jeden Versicherungsfall, der bis zum Abschlussstichtag eingetreten ist, einzeln ermittelt. Diese wird für Versicherungsfälle, die vor der Bestandsfeststellung bekannt geworden sind, in Höhe der zu erwartenden Leistung angesetzt, bei Bekanntwerden nach der Bestandsfeststellung in Höhe der zu erwartenden Leistung abzüglich der vorhandenen Deckungsrückstellung (Spätschadenrückstellung). Die Spätschadenrückstellung umfasst außerdem eine pauschale Zuschätzung für unbekannte Spätschäden, die auf den Erfahrungswerten der Vorjahre beruht. Außerdem wurden Rückstellungen für Regulierungsaufwendungen gebildet.

Die Bilanzierung der Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen wird gemäß den Bestimmungen der Satzung und der Allgemeinen Versicherungsbedingungen sowie den Beschlüssen der Mitgliederversammlung ausgewiesen.

Die Sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

### 3. Erläuterungen zur Bilanz

#### Kapitalanlagen

Die Entwicklung der Kapitalanlagen ist der Übersicht „Entwicklung der Aktivposten“ auf Seite 18 zu entnehmen. Die gemäß § 54 RechVersV ermittelten Zeitwerte der Kapitalanlagen sind auf Seite 19 dargestellt. Die Angaben zum Investmentvermögen gemäß § 285 Nr. 26 HGB und zu den Anteilen an verbundenen Unternehmen gemäß § 285 Nr. 11 HGB erfolgen auf Seite 19.

#### Andere Vermögensgegenstände

In diesem Posten sind vorausgezahlte Versicherungsleistungen in Höhe von 1.461.586,24 EUR enthalten.

#### Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

In den sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten sind Agien auf Namensschuldverschreibungen in Höhe von 16.621,17 EUR enthalten.

#### Gewinnrücklagen

Stand am 01.01.2021:	EUR	30.337.848,84
Zuführung aus dem Jahresüberschuss gemäß § 20 Abs. 2 der Satzung:	EUR	424.117,69
Stand am 31.12.2021:	EUR	30.761.966,53

#### Rückstellung für Beitragsrückerstattung

##### (Überschussbeteiligung)

Stand am 01.01.2021:	EUR	3.520.540,98
Entnahmen:	EUR	0,00
Zuführungen:	EUR	1.481.927,82
Stand am 31.12.2021:	EUR	5.002.468,80

Es handelt sich um noch nicht festgelegte und noch nicht zugeteilte Überschussanteile.

#### Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	EUR
Ermittlung Deckungsrückstellung	30.000,00
Jahresabschlusskosten	39.000,00
Sonstige	9.200,00
gesamt	78.200,00

#### Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält Disagien auf Namensschuldverschreibungen in Höhe von 61.726,62 EUR.

### 4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die im Posten I.1. der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen gebuchten Beiträge mit Gewinnbeteiligung in Höhe von 12.652.013,36 EUR (Vorjahr: 13.828.673,31 EUR) entfallen wie im Vorjahr vollständig auf laufende Beiträge.

Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB (Vorjahr: 147 TEUR) und außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB wurden im Geschäftsjahr 2021 nicht vorgenommen.



## 5. Sonstige Angaben

Die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates sind auf den Seiten 3 und 4 genannt.

Im Berichtsjahr waren wie im Vorjahr keine Mitarbeiter beschäftigt.

Zum Bilanzstichtag bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Zusagen im Bereich der Beteiligungen in Höhe von 8,8 Mio. EUR.

Weitere angabepflichtige Haftungsverhältnisse bestehen nicht.

Die Aufwandsentschädigungen für den Aufsichtsrat betragen 8 TEUR (Vorjahr: 5 TEUR).

Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt 33 TEUR und betrifft ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen.

	Bilanzwerte Vorjahr EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Zuschreibungen EUR	Abschreibungen EUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr EUR
<b>A. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	12.487.018	-	-	4.497.996	-	397.222	7.591.800
<b>A. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	125.001	-	-	-	-	-	125.001
2. Beteiligungen	27.249.193	2.794.635	-	734.622	-	-	29.309.206
<b>3. Summe A. II.</b>	27.374.194	2.794.635	-	734.622	-	-	29.434.207
<b>A. III. Sonstige Kapitalanlagen</b>							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	374.390.176	30.042.129	-	1.549.366	146.909	-	403.029.847
2. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	135.900.000	5.000.000	-	23.000.000	-	-	117.900.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	38.625.125	247.117	-	7.000.000	-	-	31.872.242
3. Einlagen bei Kreditinstituten	14.430.000	8.100.000	-	-	-	-	22.530.000
<b>4. Summe A. III.</b>	563.345.301	43.389.246	-	31.549.366	146.909	0	575.332.089
<b>Insgesamt</b>	603.206.513	46.183.881	-	36.781.983	146.909	397.222	612.358.097

## Zeitwerte der Kapitalanlagen gemäß § 54 RechVersV

	31.12.2021 EUR
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken <sup>1)</sup>	22.700.000,00
Anteile an verbundenen Unternehmen <sup>2)</sup>	12.328.114,66
Beteiligungen <sup>3)</sup>	31.713.781,49
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere <sup>4)</sup>	460.327.778,03
Namensschuldverschreibungen <sup>5) 6)</sup>	129.181.944,95
Schuldscheinforderungen und Darlehen <sup>5)</sup>	34.897.884,30
Einlagen bei Kreditinstituten <sup>7)</sup>	22.530.000,00
<b>Summe</b>	<b>713.679.503,43</b>

- 1) Die Zeitwerte der einzelnen Objekte werden grundsätzlich nach der Ertragswertmethode im Rahmen von Wertgutachten aus den Jahren 2020 und 2021 ermittelt.
- 2) Die Zeitwerte der RM-Rhein-Main-Immobilien VVaG & Co. KG und der RM-Rhein-Main-Immobilien Beteiligungs-GmbH entsprechen den Werten des anteiligen Eigenkapitals der verbundenen Unternehmen zum Bilanzstichtag.
- 3) Die Zeitwerte werden anhand des Nettoinventarwerts je Aktie zum Bilanzstichtag oder anhand des anteiligen Zeitwerts des Eigenkapitals der Gesellschaft zum 30. September 2021 ermittelt und um die Zahlungsströme des vierten Quartals 2021 bereinigt.
- 4) Die Ermittlung der Zeitwerte erfolgt zu den zum Bilanzstichtag von den Fondsgesellschaften ermittelten Kurswerten.
- 5) Die Ermittlung der Zeitwerte erfolgt anhand vom Kreditrisiko abhängigen Renditestrukturkurven zzgl. entsprechender Risikoaufschläge. Das Kreditrisiko orientiert sich an der Art der Gattung und dessen Rating.
- 6) Die Zeitwerte der Credit Linked Notes entsprechen den Nettovermögenswerten der verbrieften Vermögensgegenstände.
- 7) Der Zeitwert entspricht dem Buchwert.

## In die Überschussbeteiligung einzubeziehende Kapitalanlagen gemäß § 54 Satz 3 RechVersV

Die Gegenüberstellung der Zeitwerte sämtlicher Kapitalanlagen (713,7 Mio. EUR) mit den fortgeführten Anschaffungskosten (612,4 Mio. EUR) ergibt per 31. Dezember 2021 einen Saldo in Höhe von 101,3 Mio. EUR.

## Anteile an verbundenen Unternehmen per 31.12.2021

Name und Sitz des Unternehmens	Eigenkapital	Anteil	Ergebnis
	TEUR	%	TEUR
RM-Rhein-Main-Immobilien Beteiligungs-GmbH, Hamburg	24	100	-1,0
RM-Rhein-Main-Immobilien VVaG & Co. KG, Hamburg	12.304	99,9	-67,9

## Angaben zu Investmentvermögen gemäß § 285 Nr. 26 HGB per 31.12.2021

Art des Fonds/Anlageziel	Marktwert TEUR	saldierte stille	Ausschüttung TEUR
		Reserve TEUR	
HP PKM I / Mischfonds	160.733	22.012	0
HP PKM II / Mischfonds	161.080	23.724	0
Summe	321.813	45.736	0

Die hier aufgeführten Fonds können börsentäglich zurückgegeben werden. Der HP PKM I Feederfonds ist gemäß § 341 b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Der HP PKM II Feederfonds wird nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

## Personalaufwendungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	TEUR	TEUR
1. Löhne und Gehälter	0,0	15,6
2. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	0,0	2,0
3. Aufwendungen für Altersversorgung	0,0	1,2
4. Aufwendungen insgesamt	0,0	18,8

## 6. Ergebnisverwendung

Der Überschuss des Berichtsjahres in Höhe von 424.117,69 EUR wurde vollständig der Verlustrücklage zugeführt.

## 7. Nachtragsbericht

Vor dem Hintergrund der anhaltenden Kriegsaktivitäten zwischen Russland und der Ukraine sowie einem Anstieg des allgemeinen Zinsniveaus am Kapitalmarkt haben sich per 31. März 2022 die Zeitwerte der Kapitalanlagen um 2,4 % verringert und die stillen Lasten auf 913 TEUR erhöht.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

Hamburg, den 13. April 2022

Der Vorstand

Frank Scheer

Melanie Jura

## „BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die MER-Pensionskasse VVaG, Hamburg

### PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der MER-Pensionskasse VVaG, Hamburg, — bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden — geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der MER-Pensionskasse VVaG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Pensionskasse zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Pensionskasse. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichtes geführt hat.

### GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen

Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Pensionskasse vermittelt.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu

ermöglichen, der frei von wesentlichen — beabsichtigten oder unbeabsichtigten — falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Pensionskasse zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Pensionskasse vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Pensionskasse zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

## **VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTES**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen — beabsichtigten oder unbeabsichtigten — falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Pensionskasse vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet

werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher — beabsichtigter oder unbeabsichtigter — falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Pensionskasse abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Pensionskasse zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Pensionskasse ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen

Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Pensionskasse vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Pensionskasse.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der

zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

Hamburg, 6. Mai 2022

BDO AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Volkmer  
Wirtschaftsprüfer

Keppeler  
Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben und Pflichten vollständig und sorgfältig wahrgenommen. Zur Unterstützung seiner Arbeit wurden der Personalausschuss und der Finanz- und Prüfungsausschuss eingerichtet. Der Personalausschuss befasst sich schwerpunktmäßig mit vertraglichen Regelungen des Vorstandes, insbesondere zur Vergütung. Der Finanz- und Prüfungsausschuss widmet sich insbesondere den Fragen der Rechnungslegung, der Berichterstattung, dem Risikomanagementsystem und der mittel- und langfristigen Entwicklung der Kasse im Zusammenhang mit den aktuellen Kapitalmarktentwicklungen.

Die Gremienmitglieder des Aufsichtsrates und der beiden Ausschüsse sind auf den Seiten 3 - 5 aufgeführt.

Der Aufsichtsrat überwachte und begleitete den Vorstand beratend bei der Führung der Kasse und hat sich von der Recht- und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt. Grundlage hierfür waren die ausführlichen und in schriftlicher sowie in mündlicher Form erstatteten Berichte des Vorstandes. Entscheidungen oder Maßnahmen des Vorstandes, für die Zustimmungen erforderlich waren, haben die Mitglieder des Aufsichtsrates auf Grundlage von Beschlussvorlagen in den Sitzungen geprüft oder aufgrund von schriftlichen Informationen im Umlaufverfahren verabschiedet. Über wichtige Geschäftsvorfälle wurde der Aufsichtsrat regelmäßig informiert; Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen wurden im Einzelnen erläutert.

Insgesamt fanden im Lauf des Jahres 2021 vier Aufsichtsratssitzungen statt; der Finanz- und Prüfungsausschuss trat einmal zusammen. Der Aufsichtsrat hat sich in seinen Sitzungen neben

der laufenden Beaufsichtigung des Vorstands schwerpunktmäßig mit der langfristigen Ausrichtung der Pensionskasse sowie mit der Einführung eines neuen Tarifs 3 befasst, der mit Wirkung ab dem 01.07.2021 in Kraft getreten ist. Zudem wurden regelmäßig die Entwicklungen an den Finanzmärkten besprochen. Ein besonderes Augenmerk lag hierbei auf den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Kapitalmärkte im Allgemeinen sowie die Kapitalanlagestrategie der Pensionskasse im Besonderen. Auf Grund der Corona-Pandemie fanden die Sitzungen unter Nutzung der gesetzlichen Sonderregelungen virtuell statt.

Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 wurden im Auftrag des Aufsichtsrates von der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht eingehend geprüft. Er hat das Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis genommen und festgestellt, dass seinerseits keine Einwendungen zu erheben sind. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss und Lagebericht und schließt sich dem Vorschlag des Vorstandes und des Verantwortlichen Aktuars über die Gewinnverwendung an. Der Vertreterversammlung sind der Jahresabschluss zur Feststellung und der Lagebericht zur Billigung vorzulegen.

Ferner dankt der Aufsichtsrat allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Hamburger Pensionsverwaltung eG sowie dem Vorstand der MER-Pensionskasse VVaG, die im Berichtszeitraum für die Pensionskasse tätig waren, sowie der Vertreterversammlung für die im abgelaufenen Geschäftsjahr und der zu Ende gegangenen Wahlperiode geleistete Arbeit, speziell auch unter Corona-Bedingungen.

Hamburg, den 1. Juni 2022

Dr. Dietrich Kressel  
Vorsitzender

Harald Scherf  
Stellvertretender Vorsitzender

Sabine Bauer

Gerd Leiding

Karsten Marquardt

Mark Muratovic



Dr. Daniel Schmitt-Biegel

Dieter Schaupp

Franz Steinkirchner

Michael Wegmann

Dr. Klaus Wirbel

Stephanie Wulf